

Die „Volksstimme“
erscheint täglich mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und
Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur:
H. Baumüller, Magdeburg.
Für den Inseratenteil sowie
für die Rubrik „Zur Sozialfrage“
verantwortlich:
Carl Santau, Magdeburg.
Verlag von B. Garbaum,
Magdeburg-Neustadt.
Druck von E. Arnoldt,
Magdeburg.
Fernsprech-Anschluß
Nr. 1567, Amt I.

Volksstimme

Pränumerando zahlbarer
Abonnementpreis:
Vierteljährl. inkl. Fringerlohn
2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 M.
inkl. Bestellgeld.
Einzeln-Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummern 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7095.
Inserationsgebühr 15 Pf.
Arbeitsmarkt 10 Pf.
für die gewöhnliche Zeile.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Redaktion und Expedition: Magdeburg, Schmiedehoffstraße 5 u. 6. Motto: Die Wissenschaft und die Arbeiter
Friedrich Engels.

No. 129.

Magdeburg, Donnerstag, den 6. Juni 1895.

6. Jahrgang.

Ueber die Thätigkeit der Sozial- demokratischen Fraktion

Während der beendeten Reichstagsession sieht sich die Westdeutsche Zeitung, eine erbitterte Gegnerin der Sozialdemokratie, zu unumwundener Anerkennung gezwungen. „So sind die Sozialdemokraten noch nie hervorgetreten,“ sagt das Blatt, „nie hat eine Session in solchem Grade ihre Beredsamkeit und ihren Thatendurst herausgefordert. Sie waren die Helden der Umsturzdebatten, die doch die pièce de résistance des parlamentarischen Gastmahls bildeten. Ihnen galt die Abänderung der Geschäftsordnung, zu der sie durch ihre bekannte Haltung am 6. Dezember den Anlaß gaben; sie führten eine Präsidenschaftskritik schon im Februar herbei, und hatten dann einen wesentlichen Anteil an dem wirklichen Fall des alten Präsidiums.“

Nachdem auf das Maulkorbgesetz, das sich der Reichstag geschaffen, hingewiesen, das die Sozialdemokraten in Schach halten sollte, diesen aber wenig genieren werde, fährt das Blatt fort: „Schon am 26. Januar ermangelte die Debatte, welche sich an die Vorlage, betreffend die Berufs- und Gewerbezahlung des Jahres 1895, knüpfte, nicht eines pikanten Momentes, als Herr Schönlant in der Lage war, das von der Regierung so geheim gehaltene Formular dieser Zahlung sauber gedruckt auf den Tisch des Hauses niederzulegen, um es grausam zu zerkaufen. Die Sozialdemokraten waren die Löwen der Session. Sie haben, wie wir alle wissen, nicht bloß in geheimen Räumen ihr Wesen getrieben, sondern coram Reichstag Tag für Tag Farbe bekannt. Sie sind in der That auf allen Gebieten zu Hause. Wie sauer haben sie beim Militär-Etat dem Kriegsminister das Leben gemacht! Da donnerte der Abgeordnete Liebknecht in den kräftigsten Wendungen gegen den Militarismus und begründete sodann den Antrag Auer auf Einführung des Milizsystems, welches allein die politischen und finanziellen Schäden aus der Welt schaffen könne. Nur das Volksheer könne die Soldatenmißhandlungen beseitigen. Wie es aber jetzt liege, werde die Kluft zwischen Zivil und Militär immer mehr erweitert, die Armee vom Volke losgelöst und auf die Schaffung eines Prätorianerturns hingearbeitet. Entweder kommt dies Prätorianertum oder das Volksheer. Ein Zwischending sei nicht möglich. Welche wichtige Rolle die Partei Liebknechts beim Militär-Etat spielte, deutete ein liberales Blatt unter dem 5. März mit den Worten an: „Auch der gestrige zweite Tag der Debatte über den Militär-Etat gehörte der Sozialdemokratie. Bei der seltsamen Reifetreterei, deren sich alle Parteien gegenüber dem halben Hundert Sozialdemokraten befleißigen, zu deren Aufzählungen die Linke vielfach mit einem „Hör!“ oder „Sehr richtig!“ den Chorus macht, müßte ein Leser, dem das Zahlenverhältnis der Parteien im Reichstag unbekannt ist, oft auf den Gedanken kommen, die sozialdemokratische Partei sei die stärkste des Hauses. Daß sie die mächtigste Partei ist, glauben sogar viele Leute, die mit dem Zahlenverhältnis bekannt sind.“

Die Westdeutsche Zeitung weist dann ferner noch hin auf die sozialdemokratische Thätigkeit bei den Kolonialdebatten, wo sie ihre „Spezialität“ darin fänden, die Fälle, wo Eingeborene durch deutsche Beamte mißhandelt worden, aufzuzählen und sie den Soldatenmißhandlungen gegenüberzustellen; auf das agrarische Gebiet, wo Bollmar besonders der Wortführer sei und eine Notlage in der Landwirtschaft, d. h. nicht bei den Großgrundbesitzern, anerkannt habe; auf das Brauntweinsteuergesetz, wo Wurm, das Tabaksteuergesetz, wo mehrere Abgeordnete, die Reichsfinanzreform, wo Hebel, und die Währungsfrage, wo Schönlant in sachverständiger Weise gesprochen hat. „Die Partei hat Sachverständige auf allen Gebieten. Das hat die jetzige Session ganz besonders gelehrt. Das sozialistische Programm ist nie so ausführlich zur Erörterung gelangt, wie in dieser Session. Das eigentliche Tummelfeld der Sozialdemokraten waren die Schwerinstage. Da hat es Anträge von ihrer Seite förmlich gerechnet: Beginn des Wahlrechts mit dem 20. Jahre, Wahlrecht der Frauen, Diäten, Reichsvereinsgesetz, das und vieles andere haben wir als das eiserne Inventar der sozialistischen Partei bezeichnen hören.“

Wenn unsere Gegner sich nun in dieser Weise über die sozialdemokratische Thätigkeit im Reichstage äußern, so geschieht das natürlich nicht, um unserer Partei ein Lob auszustellen, o nein, es soll dies ein Klageruf, eine Mahnung an ihre Parteigenossen sein zu noch energischerem Kampfe gegen uns. In welcher Weise dieser Kampf geführt werden soll, deutet das bezeichnete Blatt darin an, daß es „wirklich erquickend“ sei, wenn jemand den moralischen Mut findet, den Sozialdemokraten in derselben Weise als der Kriegsminister es gethan, entgegen-

zutreten. Nun, wir sagen, der Kriegsminister mit seinen Sittefesselnreden ist der richtige Mann, unsere Parteigenossen in Bewegung zu halten. —

Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

Die Nationalliberalen sind bereits wieder an der Arbeit die Regierung in eine neue Umsturzvorlage hineinzutreiben. In den Hamburger Nachrichten empfiehlt ein abgesetzter Reichstagsabgeordneter die Bekämpfung der Sozialdemokratie außerhalb des gemeinen Rechts. Nur zu! Von „bloßen obskuren literarischen Schmierfinken“ sprach in der Reichstagsitzung vom 11. Mai der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, und bezeichnete weiter ein Freiligrath'sches Gedicht als „gleichwertig mit anderen Erzeugnissen einer hinverbrannten Phantastie, die als Flugblätter in die Kaserne geworfen werden“. Von einem in die Kaserne geworfenen „Schmierfinkgedicht“, das zum Festkommers der Jubelfeier ehemaliger Angehöriger des jährl. Inf.-Regt. Nr. 104 am 25. Mai in Zwickau gesungen wurde, möge hier ein Vers mitgeteilt sein, der sich auf die Sozialdemokratie bezieht. Derselbe lautet:

Doch dabei entstand — von Hallunken verheßt —
Die wähl'ische wild-rote Motte,
Die Familie, Ordnung und Güte zerseht,
Die die Religion macht zum Spott.
:: Doch blieben fern solchem Treiben wir,
Wer ihnen nachsäht, wär' heute nicht hier. ::

Das Zwickauer Wochenblatt meldet, der Inhalt des Gedichts sei den Sängern „zu Herzen“ gegangen. Was sagt Herr von Schellendorff zu dieser Sudelei? —

Vom Hammerstein! Nachdem der Oberstleutnant z. D. Scheibert trotz politischer Uebereinstimmung aus der Redaktion der Kreuzzeitung ausgeschieden ist, weil er ein Zusammenarbeiten mit Herrn v. Hammerstein ablehnt, verlautet jetzt aus zuverlässiger Quelle, daß der zweite Redakteur der Kreuzzeitung, der bekannte Landtags- und Reichstagsabgeordnete Dr. Kropatschek, aus gleichem Grunde zum 1. Juli seine Stellung mit kurzem Termin kündigt. Es stinkt in der Fuchtschul'! —

Wo sind die Kornwucherer?

Der Nationalzeitung wird geschrieben: Gegenüber dem Lärm der Agrarier über angebliche Hauffe-Spekulationen der Börse, daß gerade die minimalen Vorräte bei Händlern und Mülkern eine kräftige Stütze für die Preissteigerung abgegeben haben, während auf den größeren Gütern meist noch reichlich Getreide vorjähriger und auch vorvorjähriger Ernte liegt. Ueberhaupt ist es für jeden Eingeweihten eine Thatsache, daß gerade gegen die zweite Hälfte des Erntejahres mehr Bestände in den Händen der Produzenten, als im Besitz des Handels sind. Und dieser Kornwucher wird von den antisemitischen Volks„freunden“ auf das lebhafteste unterstützt. —

Die neue antisemitische Volkspartei hielt am Sonntag in Berlin ihren ersten Parteitag ab. Böckel wendete sich scharf gegen die „Führer“ der Reformpartei; er bezeichnete den Eisenacher Parteitag der Antisemiten, auf welchem bekanntlich die Verschmelzung der verschiedenen Richtungen erfolgte, als ein abgekartetes Spiel von Liebermann v. Sonnenberg und Zimmermann und Genossen. Man habe Leute, die vielleicht Schwierigkeiten gemacht hätten, einfach nicht zugelassen. Die deutsche soziale Reformpartei wolle die freiheitliche Sache an die Reaktion verkaufen. — Abg. Böckel muß ja seine engeren Parteifreunde kennen.

Der frühere Justizminister Dr. v. Friedberg ist gestorben. Friedberg stand bei dem verstorbenen Kaiser Friedrich in besonders gutem Ansehen. —

Schweiz.

Unterschlagung amtlicher Gelder.

Berechtigtes Aufsehen erregte die kürzlich erfolgte Verschlagung des Nationalrates und Zollbeamten Donat Fer in Chaux-de-Fonds wegen Unterschlagung amtlicher Gelder. Fer hatte in seiner Eigenschaft als Präsident des Kontrollbüreaus der Niederlage für ausländische Uhren die Zollgebühren von 15 Centimes pro Stück in seine Taschen fließen lassen und auf diese Weise 4955 Franken unterschlagen; außerdem hatte er sich 3000 Franken auszubezahlen lassen „für Wahrung der Interessen der Uhrenindustrie“, und zwar unter Berufung auf einen angeblichen Beschluß des eidgenössischen Departements des Auswärtigen, der aber in Wirklichkeit gar nicht erfolgt war. Eine weitere Summe von 7500 Franken auszubezahlen an Fer im Februar, war im Mai ebenfalls noch nicht gebucht, fand sich aber noch unberührt in der Kasse des Verhafteten. Trotzdem nun die Unterschlagung von nahezu 8000 Franken konstatiert und die versuchte Hinterziehung von weiteren 7500 Franken

anzunehmen war, wurde Fer nach kurzer Haft wieder entlassen, weil hochmündige Freunde und Gesinnungsgenossen die unterschlagenen Summen deckten und seine Fürsprecher bis hinauf in die Gerichtssäle zu finden waren. Und trotzdem der Nationalrat Fer der Unterschlagung eidgenössischer Gelder überwiefen war und nach kurzer Haft straflos entlassen wurde, fand sich kein Bundesanwalt bereit, den Defraudanten zur Verantwortung zu ziehen; der Bundesanwalt, der über die Justizpflege der Schweiz zu wachen hat, der aber nur in Aktion tritt, wenn es sich um Ausweisungen politischer Flüchtlinge handelt. In der „freien“ Schweiz wird eben auch nach dem bekannten Sprichwort praktiziert: „Die großen Diebe läßt man laufen, die kleinen hängt man.“ Dazu folgendes Beweisstück: In der Gasfabrik in Bern werden die jeweils annullierten Banknoten verbrannt. Bei der Einführung in den Ofen löste sich ein Paket Banknoten auf, und die beiden dabei beschäftigten Arbeiter konnten einige umherfliegende Noten zu sich stecken. Bei der Umwechslung einer solchen Note kam die Geschichte an den Tag, und beide Arbeiter wurden verhaftet. Trotzdem sich nun herausstellte, daß nur einer von ihnen die Noten verwertete, der andere sie aber, trotz großer Notlage, noch unberührt daheim verwahrte, wurde der letztere ebenfalls in Haft behalten, und seine Frau und sechs Kinder müssen Hunger leiden. Fiat justitia! —

Oesterreich-Ungarn.

Antisemiten und Sozialdemokraten.

Der Frankfurter Zeitung wird aus Wien geschrieben: Man kann sich kaum einen größeren Gegensatz denken als den zwischen den antisemitischen Demonstrationen und den sozialdemokratischen Demonstrationen, die beide auf demselben Platz zwischen Rathaus und Parlament spielten. Dort eine Mischung von gutgekleidetem Beamten-, Mittel- und Kleinbürger-Volk mit betrunkener vorortlichem Lumpengesindel, hier Tausende armer Arbeiter; dort nichts als „Hoch Vueger!“-Gebrüll, hier nur politische Schladtrufe: „Heraus mit der Wahlreform!“, „Nieder mit der Koalition!“ und höchsten Falls ein schlechter Scherz wie der, den ich gestern unter den Sozialdemokraten hörte: „Hoch der Fürst Windischgrätz — auf einem Gasandababer!“ Dort Herumstoßen und Fußtritte, hier militärische Ordnung; dort aber kein Polizist weit und breit zu sehen, obzwar solche unter den Antisemiten voll auf zu thun gehabt hätten, wenn sie sich auch nur auf ihren natürlichen Beruf, die Ordnung auf der Straße anständig zu erhalten, beschränkt hätten; hier dagegen bei den Sozialdemokraten jeden Meter weit ein Polizist, großes Aufgebot von Berittenen, das Parlamentsgebäude von einem Polizeifordon eingeschlossen, und alle die vielen behelmten „Wächter des Gesetzes“ betamen den ganzen Abend über auch nicht einmal Anlaß, die Hand zur Abwehr zu rühren oder den Mund zu einer Mahnung zu öffnen. Und dabei waren die Sozialdemokraten zu eben so viel Tausenden ausgerückt, als gestern die Antisemiten zu Hunderten. Wer noch einen Zweifel darüber hatte, mit welcher der beiden Wiener Volksparteien der anständige Mensch zu sympathisieren vermag, mit der sozialdemokratischen Arbeiterpartei oder der kleinbürgerlichen Antisemitenpartei, dem konnte ein Vergleich zwischen den Demonstrationen von vorgestern und denen von gestern die Entscheidung bringen. —

Die Auflösung des Wiener Gemeinderats.

Mit bitterem Hohn behandelt die Wiener Arbeiterzeitung die blamable Politik der Wiener Liberalen, indem sie schreibt: Die Auflösung des Wiener Gemeinderates beweist wieder, daß die Liberalen nicht nur die schlechteste, sondern auch die dümmste Politik betreiben. Sie wollen nicht mehr regieren und verstehen es nicht, die Herrschaft den Antisemiten zu ermöglichen. Sie wollen nicht aufgelöst werden und begreifen nicht, daß sie die Auflösung nur verhindern können, wenn sie jede Störung der Verwaltung vermeiden. Ihr Bürgermeister demissioniert aus freiem Willen und sie machen dann die größten Anstrengungen, um einen neuen Mann aufzutreiben. Sie wissen, daß sie in der Majorität sind und sind freudig überrascht, daß Vueger nicht gewählt wurde. Sie schmeicheln sich, daß sie im Gemeinderat einen großen Sieg erfochten haben, weil es sich herausgestellt hat, daß 68 mehr ist wie 67. Sie zwingen ihren Bürgermeister zum Rücktritt, verschmähen die ihnen von den Antisemiten angebotene einstimmige Wiederwahl desselben und sind wieder ganz glücklich, daß sie später einen eigenen Kandidaten aufstellen können. Kurz, etwas Zelloferes, Hüßloferes als diese Politik ist schwer zu denken. Sie drückt nur aus, daß die Liberalen verlernt haben, auf eigenen Füßen zu stehen, daß sie ohne die Kräfte der Regierung keinen Schritt machen können. Die liberale Partei hat das größte tatsächliche Interesse daran gehabt, die Auflösung des Ge-

Den Tierkörpervereinen gehören größtenteils nur gultinierte... an, die sich streng an den Spruch halten: Eine Kräfte hat der... den die Wagen nicht aus! So ist das jedesmal der Fall bei Sport...

Daß die Antisemiten Wiens über das gleiche Recht für alle... nicht so niedrig denken, als wie die Teutschen Magdeburgs, geht aus...

Archivar Dr. Winter wird von hiesigen anonymen Schreib... Antisemiten mit unaufrichtigen Schriftstücken verfolgt. Dr. Winter...

Die technischen Maß- und Gewichtsrevisionen werden... am 3. und 8. Polster-Revier am 11. Juni ihren Anfang nehmen und...

Kaschbafen haben wieder einmal eine Finte in die Welt... gelegt und erzählen von Verbrechen, die ein hiesiger Bädermeister sich...

Entwichen und wieder erwischt ist ein Inasse des Buch... haines Bienenburg, welcher als Zeuge vor das hiesige Landgericht...

Einbruch. Der Schuhfabrikant Naack in Neustadt hat das... Bed, das jedesmal, wenn er sich eine Bergnugsreise erlaubt, bei...

Eine neue Maschinenfabrik ist in der Neuen Knecht auf... dem früher Schädelichs Grundstücke entstanden. Sie ist Eigentum der...

Im Monat Februar wurden in der Stadt Magdeburg... geboren: 679 Kinder (darunter 69 uneheliche, 26 togeborene) und zwar...

Zur Thätigkeit der Feuerwehr. Am Dienstag abend... gegen 6 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr von den Meldestationen „Alten...

Sesperret für den Fußgängerverkehr wird vom Donnerstag... den 6. Juni, die nach dem Vorzeichen führende Eisenbahnbrücke...

Snaden. (Risiko der Arbeit.) Der beim Dachdeckermeister... David's-Barby arbeitende Lehrling fürzte am Sonnabend im benach...

Thale a. H. (Härschäden) Am ersten Pfingstfesttage entlief... sich in der Zeit zwischen 11 und 2 Uhr mittags ein heftiges Ge...

Friedrichsruh. (Die Jüdin geküßt) Bei der Besälen-Fahrt... nach Friedrichsruh sprach im Namen der Frauen Botschaft die Frau...

hat sich der genannte Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins ver... anlaßt gesehen, sein Amt niederzulegen. Das kommt vom Käffen!...

Nowozlaw. (Verbot eines polnischen Kinderfestes.) Unjählich... veranstaltete die hiesige Bürgergesellschaft ein Kinderfest mit einem Wald...

Utenberg. (Erschlagen.) Im Steinbruch bei Weidhof stürzte... die Hebevorrichtung samt den Arbeitern in die Tiefe. Der Arbeiter...

Port Said. (Feuersbrunst) Durch eine große Feuersbrunst... wurde ein Teil der Eingeborenenstadt zerstört. Zweihundert Häuser...

Militärische Nachrichten.

Berlin. (Das Militär macht seinen Einfluß auf... die Volksschule geltend.) Zum gottesdienstlichen Gebrauch ist ein vom evangelischen Feldpropst der Armee unter...

Brieg. (Ertrunken.) Bei einer militärischen Kuber... übung kippte ein Kahn um. Der Schwimmlehrer Weimann ist ertrunken, die übrigen wurden gerettet.

Heßheim. (Herzschlag.) Bei einer Truppen... besichtigung blieb der Hauptmann Graf zu Neventlow vom 142. Infanterie-Regiment infolge Herzschlags tot auf dem Plage.

Kiel. (Krieg im Frieden.) Der Leipziger Volks... zeitung wird geschrieben: In der letzten Woche fanden in der Flensburger Förhrde bei Sonderburg nächtliche Torpedobootsmanöver statt. Das Torpedoboot S 53 rannte in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni das Torpedoboot S 56 an. Der Maschinenraum von S 56 füllte sich mit Wasser, während dem S 53 das Borderteil umgebogen wurde. Einen Tag früher rannte das Torpedoboot S 35 dem Torpedoboot S 41 den hinteren Teil (Bug) ein, während ihm der Borderteil auf 2 Meter umgebogen wurde. Die Schiffe fuhrten nach der Kieler Werft und werden dort repariert.

Stuttgart. (Anhänger der Sozialdemokratie.) Ueber die politische Gefinnung der Rekruten tauschen, wie sich aus einem vom Stuttgarter Beobachter veröffentlichten geheimen Erlaß ergibt, auch in Württemberg die Behörden Mitteilungen nach der Richtung aus, ob die Rekruten Führer bezw. Anhänger der Sozialdemokratie sind.

Paris. (Politik in der Kaserne) Der Kriegs... minister scharf durch Rundschreiben ein, daß kein Soldat oder Offizier, gleichviel unter welchem Vorwand, Mitglied einer religiösen oder politischen Gesellschaft sein darf. In von Außenstehenden den Soldaten zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten (cercles militaires) sollen nur Soldaten verkehren dürfen, weder Tabak noch Getränke ausgeteilt werden, noch irgendwelche Beeinflussung stattfinden. Politische Gespräche sind ausgeschlossen. Alle Religionen und Ueberzeugungen sollen geachtet sein, ihre Uebungen frei geschehen dürfen, aber frei von jeglicher Werbung und Zwang. Sie müssen den rein persönlichen Charakter beibehalten. Werden hierdurch alle Offiziere und Soldaten gezwungen sein, aus den Logen zu treten?

Madrid. (Attentat.) Ein Major der Reserve drang Montag mittag in das Bureau des Generalkapitans von Madrid, Primo Rivera, und gab zwei Revolverkugeln auf ihn ab, von denen einer traf und den General sehr schwer verletzte. Der Ordonnanzoffizier verwundete den Attentäter, welcher sofort verhaftet wurde.

Parlamentarische Nachrichten.

Ersatzwahl in Waldeck-Byrmont. Für die noch nicht anberaumte Ersatzwahl zum Reichstage sind bereits fünf Kandidaten aufgestellt. Seitens der Nationalliberalen kandidiert Dr. Böttcher wieder. Die Freisinnige Bereinigung stellt Dr. med. Schücking-Byrmont auf. Als Kompromißkandidat des Bundes der Landwirte und eines Teiles der Antisemiten ist Grundbesitzer Müller-Rußhorn (in Oldenburg) ausersehen, während die „reinen“ Antisemiten den Tapetenfabrikanten Engel-Schwermstedt und endlich die Sozialdemokraten F. Garbe-Cassel wählen wollen.

Partei-Nachrichten.

Kommenden Sonnabend findet, wie bekannt, eine große Volksversammlung im „Luisenpark“ statt. Die kurze Zeit bis dahin müssen die Genossen

und Genossinnen mit einer unermüdblichen Agitation für den Besuch derselben ausnützen, damit soviel als möglich auch bisher noch indifferente Arbeiter und Arbeiterinnen den Vortrag des Reichstagsabgeordneten Albert Schmidt über: „Wie stellt sich die Sozialdemokratie zur Aenderung des allgemeinen Wahlrechts und welche Folgen hat der von der konservativen Partei erstrebte Bruch der Reichsverfassung?“ hören, der sicherlich von weittragender Bedeutung ist. Also: agitirt! Alle übrigen Parteien haben Zutritt und freie Diskussion. Es wird, wie bei uns üblich, nur eine freiwillige Tellerammlung stattfinden, zu der zu geben unsere Gegner nicht verpflichtet sind.

Die sächsische Landeskonferenz, welche Pfingsten in Döbeln tagte, war von 60 Delegierten, 10 Abgeordneten und einem Centralkomitee-Mitgliede besetzt. Zu Vorsitzenden wurden gewählt Raden, Semmler-Vimbach, zu Schriftführern Goldstein, Geier, Silber, Fräsdorf. Den Bericht des Centralkomitees erstattete Heilwed. Er empfiehlt Vereins-Centralisation. Ueber Organisation und Agitation referierte Seifert. Auf die Beschlüsse der Landeskonferenz kommen wir zurück.

Der Sozialismus in Italien kann mit dem Wahlerfolge zufrieden sein; trotz des Censur und der anderweitigen Beschränkungen des Wahlrechtes, wie der Fälschungen der Listen und des Druckes der Behörden und der Unterneher wurden über 60000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Selbst ein sozialistischer freier Blatt, wie die Münchener Neuesten Nachrichten, muß den großen Wahlerfolg zugeben. Sie schreiben:

Schon aber ist die enorme Zunahme der sozialistischen Stimmen gegen früher zu konstatieren. Im mindesten der Hälfte aller Wahlkreise dürften solche abgegeben worden sein. In 133 Kreisen zählt man bereits gegen 58000 Stimmen. De Felice hat deren in mindestens 50 Wahlkreisen erhalten, im einzelnen bis zu 1200 Stimmen, in 24 Kreisen insgesamt 6500. Barbato erzielt gar 10300 in 21 von 29 Kreisen, in denen er aufgestellt war. Er ist im fünften Mailänder Wahlkreise und in Cesena mit 1838 bezw. 1342 Stimmen gewählt worden. De Felice hat im zweiten Wahlkreise Catanla den Sieg über den Ministeriellen Beneventani davongetragen und ist im vierten römischen Wahlkreise, wo sein Gegner kein anderer als der Ministerpräsident war, nur um 213 Stimmen hinter diesem zurückgeblieben. Wenn das neue Wahlgesetz nicht den sechsten Teil der Stimmen aller Wahlberechtigten zur Entscheidung für genügend erklärte, so würde Crispi in Rom im ersten Wahlgange nicht gewählt worden sein und er müßte sich einer Stichwahl unterziehen, wenn nicht gleichzeitig sein Gegner gefezlich die Wählbarkeit eingebüßt hätte. Der Sozialist Andrea Costa hat in Imola und Budrio über den General Mirri, Gouverneur von Palermo, gesiegt und hat eine dritte Erwählung in Macerata davongetragen. Es sind diesmal die Sozialisten gewesen, welche jede Koalition mit anderen Parteien abgelehnt haben, um sich auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen. Radikale und Republikaner hätten gern mit ihnen gemeinsame Sache gemacht und sie haben bei der Trennung verloren. Die Sozialisten können durch ihre Erfolge nur aufgefördert werden, auch künftig die Bastard-Koalitionen zu verschmähen. Ihr Selbstbewußtsein und Kampfmuth wird nicht wenig wachsen. Das System der Ausnahmegeetze und der gewaltsamen Unterdrückung politischer Parteien konnte nicht überzeugender ad absurdum geführt werden, als es am Sonntag in Italien geschehen ist. Die Auflösung der sozialistischen Vereine, die Knebelung der Presse, die Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes, die Sozialistenprozesse, die Einkerkelungen und Deportierungen haben den Erfolg gehabt, daß unter dem effernten Regimente Crispi die Zahl der Sozialisten in der Kammer verdreifacht worden ist. Es wird sich wohl oder übel fragen müssen, ob die Sache der „Ordnung“ hierdurch gewonnen hat.

Gefraungen, Verfolgungen etc.

Aus dem Königreich Sachsen ist wieder eine neue Form der Sozialisten-Vertilgung zu melden. Die Amtshauptmannschaft Dresden-A. erließ folgende Verordnung:

Im Einverständnis mit dem Bezirksauschuß ordnet die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft bezüglich der sogenannten Dilettanten-Aufführungen zur Einschränkung, beziehentlich Ergänzung der hierüber bereits ergangenen Vorschriften folgendes an: Im hiesigen Bezirke dürfen Dilettanten-Aufführungen jeglicher Art, also insbesondere nicht nur Theaterstücke, sondern auch musikalische und sonstige Velehrung oder Unterhaltung bezweckende Aufführungen von Vereinen oder einzelnen Privatpersonen öffentlich oder gegen Entgelt nur dann dargeboten werden, wenn hierzu Genehmigung der Amtshauptmannschaft erteilt worden ist. In dem hierauf bezüglichen Gesetze ist genau anzugeben, ob und welches Eintrittsgeld erhoben und zu welchem Zwecke solches verwendet werden soll. Uebrigens ist dem Gesetze, soweit nicht ausdrücklich Ausnahmen gestattet werden, Titel, Besäffer und Text der darzubietenden Theaterstücke, Gesänge, Vorträge, Dramationen usw. beizufügen.

In der Regel kann nur auf solche Gesuche Entscheidung gefaßt werden, welche längstens vier volle Tage vor Beginn der beschützigen Darbietung an die Amtshauptmannschaft gelangen. Zwischenhandlungen gegen vorstehende, am 1. Juni 1895 in Kraft tretende Bestimmungen, für deren Einhaltung nicht nur die Vereinsvorstände, Serantfaher, Leiter, Unterneher usw., sondern auch die Inhaber der benannten Räumlichkeiten verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Nächstens wird man wohl auch wissenschaftliche Vorträge auf Grund dieses Erlasses unmöglich zu machen suchen. Die sächsische Regierung wird wohl erst einsehen, daß ihre Verfolgungspolitik ausichtslos ist, wenn alle Wahlkreise in den Händen der Sozialisten sind.

Neueste Nachrichten.

Dresden. Nach uns aus Sachsen zugehenden Nachrichten plant die sächsische Regierung die Auflösung der sozialdemokratischen Partei. Was in Sachsen möglich

ist, ist in andern Staaten nicht unmöglich. Daher aufgepaßt! Genossen. Zerplittern wir uns nicht mit Streitigkeiten um Bagatelien in einer Zeit, wo es sich um Tod und Leben handelt! Und zum Schluß: Nichts wie uns überall so ein, daß uns jeden Tag ein wirkliches Sozialistengesetz auf den Nacken gelegt werden kann, ohne daß wir an unseren Einrichtungen viel zu ändern brauchen.

Leipzig. Eine von 1200 Maurern besuchte Versammlung lehnte das Anerbieten der Meister ab, einen Stundenlohn von 40 Pfg. zu bewilligen, und bestand auf dem Lohnsatz von 45 Pfg.

Wahlreform des österreichischen Koalitionsministeriums.

Der am 4. Juni veröffentlichte Wahlreform-Entwurf übertrifft die schlimmsten Erwartungen. Selbst bürgerliche Blätter wenden sich gegen denselben. Die Steuerträger, die unter fünf Gulden Steuern zahlen, zusammen 1200000 Wähler, bilden eine Kurie mit 37 Mandaten. Eine neue Kurie umfaßt die seit mindestens zwei Jahren in Krankenkassen Versicherten zur Wahlschreibungszeit beschäftigten Arbeiter, 600000 ungefähr (ausgeschlossen sind daher alle landwirtschaftlichen Arbeiter, Saisonarbeiter, zur Wahlzeit Arbeitslose). Die Wahl soll indirekt durch Wahlmänner vollzogen werden. Den Arbeitern werden zusammen 13 Mandate zugebilligt. Galizien und Bukowina zusammen erhalten einen Vertreter, ebenso Ober-Österreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg zusammen einen. Danach entfällt ein Abgeordneter auf 63 Großgrundbesitzer, aber in den neuen Kurien auf 40000 Kleinbürger und auf 55000 Arbeiter. Die Arbeiterzeitung

erklärt: der Entwurf sei eine freche, hohnvolle Beleidigung, die die Arbeiter mit Entschiedenheit zurückweisen.

Rom. Nach einem dem Vorwärts zugegangenen Telegramm verfügt die sozialdemokratische Partei über 19 Mandate. Bestätigung ist abzuwarten.

Rom. Das Benediktinerinnen-Kloster in Banco ist abgebrannt. Zwei Nonnen kamen in den Flammen um.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

(Mitteilungen müssen bis 11 Uhr vormittags in unseren Händen sein.) Der Arbeiter-Turnerbund hielt an den Pfingsttagen in Grafs Garten seinen Bundesstag ab. Die Tagesordnung, sowie das Protokoll über den Stand des Bundes haben wir bereits veröffentlicht. Delegierte waren 83 anwesend und vertraten die Orte München, Belten, Halle, Wolfenbüttel, Rathenow, Kassel, Lindenwalde, Gera, Probstheide, Dresden, Lübeck, Bernburg, Leipzig, Weissenfels, Biesfeld, Ritzdorf, Halberstadt, Berlin, Hannover, Salza, Colbitz, Brandenburg, Unterneubus, Garburg, Helmstedt, Lemsdorf, Wilhelmshaven, Olenstedt, Dessau, Zwätzen, Bremerhagen, Barmstedt, Hohenstein, Siegmars, Coswig, Stendal, Angern, Beumitz, Hamburg, Nürnberg und Wajenburg. Die Interessenten verweisen wir auf die Arbeiter-Zeitung, welche eingehend über die Verhandlungen referieren wird. Im Garten fanden Konzert und andere Vergnügungen statt. Die dabei aufgeführten Turnübungen fanden den Beifall der Gäste und Turnfreunde. Abends fand ein Vergnügen mit Ball statt.

Donnerstag, den 6. Juni: Arbeiter-Gesangverein Magdeburg. Liebungsstunde abends 8 1/2 Uhr im „Goldenen Kopf“, Rathenowstr. 5. Verein für vegetarische Lebensweise und arzneilose Heilkunst. Abends Versammlung in der „Pomona“. Turnerschaft „Vorwärts“, Eudenburg. Jeden Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr Luststunde in der „Zehlfelder Bierhalle“. Männer-Turnverein „Einigkeit“, Budau. Jeden Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr Liebungsstunde in „Friedrichsplatz“, Leipzigerstr. 52.

Briefkasten.

(Sprechstunde der Redaktion 11-1 Uhr.)

und andere. Sie schreiben: Wenn das in Magdeburg erscheinende Antifeministenblatt seine Leser auffordert: „Kauft nur in christlichen Geschäften“, so wird es auch uns gefordert sein, unseren Lesern zu empfehlen: „Besucht nur Wirt, welche den Sozialdemokraten ihre Lokale zur Verfügung stellen.“ Mag sein. Wir wollen jedoch erst den Entscheid des hiesigen Landgerichts abwarten. Ihr Briefschreiber wird dann in Erwägung gezogen.

Gelesene Zeitungen sind so schnell als möglich zur Agitation zu verwenden.

Wasserstände.

+ bedeutet über - unter Null.

Table with columns for location (Moldau, Eger, Iser, Elbe) and date (2. Juni, 3. Juni, 4. Juni). It lists water levels for various locations like Budweis, Prag, Jungbunzlau, Bam, Pardubitz, Brandeis, Melnik, Leitmeritz, Auzig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Köhlau, Barby, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Wismig, Pegel, and Sauerburg.

Soeben erschienen:

Umsturz und Sozialdemokratie. Heft 5.

Zweite Beratung der Umsturz-Vorlage nach dem stenographischen Bericht.

Preis 10 Pfennig.

Zugleich machen wir hiermit bekannt, daß die Hefte 1 und 2 zum Preise von à 15 Pfg., sowie Heft 3 und 4 à 10 Pfg. ebenfalls noch am Lager sind.

Die Buchhandlung der Volksstimme.

Meinen werten Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich das

Restaurant Bürgerhaus

Stephansbrücke No. 38

käuflich übernommen habe. Für ein ff. Glas Bier aus der Morgensterischen Brauerei Gr.-Salze, sowie der Jahreszeit angemessene Speisen werde ich stets bei aufmerksamster Bedienung Sorge tragen. Auch habe ich einige Abende Saal und Vereinszimmer frei.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

Eduard Stemme.

Jubiläum: 25 Ausgabe.

Soeben erschien die fünfzigste Ausgabe von

August Bebel:

Die Frau u. der Sozialismus

Heft-Ausgabe. Komplet in 10 Heften à 20 Pfennig.

In beziehen durch alle Kolportage.

Mitglieder-Versammlung der Restaurateure und Bier-Interessenten von Magdeburg und Umgegend am 6. Juni 1895, nachmittags 3 Uhr bei Mitglied B. Mathies, Neue Neustadt, Gr. Weg 110.

Advertisement for 'Verheiratete und Unverheiratete' (Married and Unmarried) by Breitweg 89/90. It offers various types of shoes and boots for sale.

Advertisement for 'Größte u. billigste Bezugsquelle' (Largest and cheapest source) for various goods, located at 100 Frl. n. v. Tischlerstr. 22.

Advertisement for 'Homöopathie! Visser, homöopath. Magdeburg, Jakobsstr. 3'.

Advertisement for 'Standesamt' (Municipal Office) in Magdeburg, dated 4. Juni 1895.

Local notices including birth announcements (Geburten) and obituaries (Todesfälle) for various individuals.

Local notices including obituaries (Todesfälle) and birth announcements (Geburten) for various individuals.

Local notices including obituaries (Todesfälle) and birth announcements (Geburten) for various individuals.

Advertisement for 'Vittoria-Theater' (Vittoria Theatre) on Monday, June 6th.

Advertisement for 'Kreuzstr. 17 Budau Kreuzstr. 17' regarding furniture and household items.

Advertisement for 'Gummigürtel' (Rubber belts) by R. Kuble Nachfolger.

Advertisement for 'Billig! Billig! Billig! Grosse Posten Sofas' (Cheap! Cheap! Cheap! Large quantities of sofas).

Advertisement for 'A. Mook's Möbelfabrik u. Handlung' (A. Mook's Furniture Factory and Shop).

Advertisement for 'Standesamt' (Municipal Office) regarding marriages and other legal matters.

Advertisement for 'Standesamt' (Municipal Office) regarding marriages and other legal matters.

Large advertisement for 'C. W. Engels in Grafrath bei Solingen' featuring an image of a pocket watch and text describing its quality and availability.

Der Landbote

Unabhängiges Organ für die Interessen der Landbewohner.
(Beilage zu Nr. 129 der Magdeburger „Volkstimme“.)

Der „Landbote“ erscheint Mittwoch als Beilage der Magdeburger „Volkstimme“.

Magdeburg, 6. Juni 1895.

Verufassung.

Der Regierungspräsident in Magdeburg erläßt folgende Bekanntmachung:

Am 14. Juni d. Js. findet auf Grund des Reichsgesetzes vom 8. April 1895 eine Verufassung statt, die mit einer Erhebung über Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- und Gewerbebetriebe zu verbinden ist.

- 1. Die Hauswirtschaftsliste für die Erhebung des persönlichen Berufs und der Gewerbebetriebe ohne Mitinhaber, Weisungen, Dampfmaschinen und elementare Kraftmaschinen...
2. Die Hauswirtschaftsliste für die Erhebung der Landwirtschafts- und forstwirtschaftlichen Betriebe...
3. Der Gewerbebogen für die Erhebung der Gewerbebetriebe mit Mitinhaber, Weisungen, Dampfmaschinen und elementare Kraftmaschinen...

Die Ausfüllung der Listen hat am 14. Juni mittags zu erfolgen, damit sie möglichst mittags wieder abgeholt werden können.

Der Staatsanwalt beantragte Zurückweisung der Revision, indem er betonte, daß die Schlichter in vor allem nicht im Sinne beschädigt worden seien.

Das Land und Stadt.

Das städtische oder städtische Paradies? In seinem Sinne hat sich das Paradies in der Folgezeit unserer gegenwärtigen Grundbesitzung, von der herab der früheren Zeiten, von der herab der heutigen Zeiten, von der herab der...

Verufstakt.

Ein und teilt demselben eine Bekanntmachung mit, die in der Verufstakt der Verufstakt der Verufstakt der Verufstakt...

Die jetztigen hohen Getreidepreise haben nötig gemacht, daß der Lohn der Arbeiter auf 10 Groschen zu erhöhen...

Die Kraft der Dampfmaschinen. Die den arbeitenden Dampfmaschinen gleichwertige Kraft repräsentiert in den Vereinigten Staaten 7 1/2 Millionen Pferdekräfte...

Der Staatsanwalt beantragte Zurückweisung der Revision, indem er betonte, daß die Schlichter in vor allem nicht im Sinne beschädigt worden seien.

Das städtische oder städtische Paradies? In seinem Sinne hat sich das Paradies in der Folgezeit unserer gegenwärtigen Grundbesitzung, von der herab der früheren Zeiten, von der herab der heutigen Zeiten, von der herab der...

Die Kraft der Dampfmaschinen. Die den arbeitenden Dampfmaschinen gleichwertige Kraft repräsentiert in den Vereinigten Staaten 7 1/2 Millionen Pferdekräfte...

Agropolitik.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...

Die Eisenbahn über den Freitag.

Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag... Die Eisenbahn über den Freitag...